

Zeitschrift: ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische Militärzeitschrift

Herausgeber: Schweizerische Offiziersgesellschaft

Band: 166 (2000)

Heft: 3

Rubrik: Bericht aus dem Bundeshaus

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Bericht aus dem Bundeshaus

AUS DEM BEREICH VERTEIDIGUNG

Politische Agenda

Das Jahr 2000 ist für das VBS ein **sicherheitspolitisch entscheidendes Jahr**. Die politische Agenda sieht wie folgt aus:

■ Umverteilungsinitiative

Die Volksinitiative «Sparen beim Militär und der Gesamtverteidigung – für mehr Frieden und zukunftsgerichtete Arbeitsplätze (Umverteilungsinitiative)» wurde am 26. März 1997 eingereicht. Die Volksinitiative verlangt, die Kredite des Bundes für die Landesverteidigung in spätestens zehn Jahren auf **die Hälfte** der Rechnung von 1987 zu reduzieren. Die Teuerung soll dabei ausgeglichen werden. Über die eingesparten Mittel hat die Bundesversammlung periodisch zu befinden. Ein **Drittteil** der eingesparten Beiträge soll in das für zusätzliche internationale Friedenspolitik eingesetzt werden. Schliesslich sollen **Massnahmen** zur Abfederung der Abrüstungsfolgen in der Verwaltung und den Betrieben des VBS ergriffen werden.

Der **Nationalrat** hat am 9. Dezember 1999 mit 119 zu 62 Stimmen beschlossen, Volk und Stände die Initiative **zur Ablehnung** zu empfehlen. Der entsprechende Bundesbeschluss wurde in der Gesamtabstimmung mit 120 zu 62 Stimmen genehmigt.

Der **Ständerat** wird die Umverteilungsinitiative in der **Frühjahrssession** behandeln. Die **Volksabstimmung** ist für den **Herbst** vorgesehen.

■ Sicherheitspolitischer Bericht 2000

Der Bericht über die Sicherheitspolitik der Schweiz unter dem Titel «Sicherheit durch Kooperation» wurde am 7. Juni 1999 vom Bundesrat zuhanden der eidgenössischen Räte verabschiedet und gleichzeitig veröffentlicht.

Der **Nationalrat** hat den Bericht am 22. Dezember 1999 mit 114 zu 44 Stimmen bei 25 Enthaltungen zustimmend **zur Kenntnis** genommen.

Der **Ständerat** wird den Bericht in der **Frühjahrssession** behandeln.

■ Armeeleitbild XXI

Gestützt auf die Leitlinien des Sicherheitspolitischen Berichts 2000 werden die Doktrin- und Strukturfragen der Armee XXI in einem neuen Armeeleitbild definiert. Dieses Armeeleitbild XXI bildet die **Grundlage** für die Umsetzung der Reform, insbesondere

für die Revision der entsprechenden Rechtsgrundlagen (Revision des Militärgesetzes). Das Armeeleitbild XXI wird die vom Sicherheitspolitischen Leitbild 2000 darstellte Neugewichtung der drei Armeeaufträge **vertiefen und neu bewerten**: Friedensunterstützung und Krisenbewältigung, Raumsicherung und Verteidigung sowie Prävention und Bewältigung existenzieller Gefahren.

Der Bundesrat wird im **Herbst** den Entwurf zum Armeeleitbild XXI in die **Vernehmlassung** geben.

■ Leitbild Bevölkerungsschutz

Der Bundesrat wird im **Herbst** ebenfalls zum Entwurf des Leitbilds Bevölkerungsschutz ein **Vernehmlassungsverfahren** durchführen. Gestützt auf die neuen sicherheitspolitischen Ziele werden in einem neuen Leitbild auch die dem Bevölkerungsschutz zukommenden Aufgaben konkretisiert. Das Leitbild **präzisiert** insbesondere die Aufgabenteilung zwischen dem Bund und den Kantonen, konkretisiert die Organisation und die Wirkungsweise des Bevölkerungsschutzes. Außerdem **definiert** es das Dienstpflichtsystem, die subsidiäre Unterstützung durch die Armee und die Ausbildung.

■ Teilrevision Militärgesetz

Der Bundesrat hat am 27. Oktober 1999 die Botschaft zur Änderung des Militärgesetzes verabschiedet. Damit wird eine **erste Antwort** auf den Sicherheitspolitischen Bericht 2000 gegeben. Die Teilrevision des Militärgesetzes sieht **Änderungen** in folgenden **drei Bereichen** vor:

- **Bewaffnung** schweizerischer Verbände im Friedensförderungsdienst im Ausland;
- Abschluss völkerrechtlicher Verträge mit anderen Staaten über die **Ausbildungszusammenarbeit** und
- Abschluss völkerrechtlicher Vereinbarungen betreffend den **Status** von Schweizer Militärpersönlichen im Ausland bzw. ausländischen Militärpersönlichen in der Schweiz.

Der **Nationalrat** wird die Teilrevision des Militärgesetzes in der **Frühjahrssession** und der **Ständerat** in der **Sommersession** behandeln.

■ Rüstungsprogramm 2000

Der **Ständerat** wird das Rüstungsprogramm 2000 in der **Sommersession** und der **Natio-**

nalrat in der **Herbstsession** behandeln.

■ Initiativen der «Gruppe für eine Schweiz ohne Armee» (GSoA)

Die GSoA hat am 10. September 1999 die beiden Volksinitiativen «Für eine glaubwürdige Sicherheitspolitik und eine Schweiz ohne Armee» und «Solidarität schafft Sicherheit: Für einen freiwilligen zivilen Friedensdienst (ZFD)» eingereicht. Der **Bundesrat** hatte am 1. April 1998 **beschlossen**, die **Federführung** für Botschaft und Antrag zu den beiden Initiativen dem VBS zu übertragen. Auf Grund des Geschäftsverkehrsgesetzes sind Botschaft und Antrag vom Bundesrat innert eines Jahres nach Einreichung der Initiativen dem Parlament vorzulegen. Die **Botschaft** soll bis **Ende September** vorliegen.

■ Ernennungs- und Beförderungsfeier für höhere Stabsoffiziere

Am 31. Januar 2000 hat **Bundespräsident Adolf Ogi** im Ständeratssaal folgenden höheren Stabsoffizieren zur **Ernennung bzw. Beförderung** gratuliert:

■ Korpskommandant Hansruedi Fehrlin,

Kommandant Luftwaffe

■ Korpskommandant Beat Fischer,

Kommandant Gebirgsarmee

meekorps 3

■ Divisionär Alfred Roulier,

Unterstabschef Doktrin und Operative Schulung

■ Divisionär Dominique Juiland,

Verteidigungsattaché Paris

■ Divisionär Eugen Hofmeister,

Kommandant Felddivision 8

■ Divisionär Jean-Pierre Badet,

Kommandant Armeearmee

bildungszentrum Luzern

■ Divisionär Christophe Keckies,

Chef Untergruppe Operati

onen Luftwaffe

■ Divisionär Luc Fellay,

Kommandant Territorialdivision 1

■ Divisionär Ulrich Lobsiger,

Kommandant Gebirgsdivision 9

■ Divisionär Christian Josi,

Unterstabschef Operationen

■ Brigadier Ulrich Zwygart,

Kommandant Panzerbrigade 2

■ Brigadier Marius Robyr,

Kommandant Festungsbrigade 10

■ Brigadier Martin Chevallaz,

Stabschef Gebirgsarmee

korps 3

■ Brigadier Paul Kälin,

Stabschef Luftwaffe

■ Brigadier Daniel Roubaty,

Kommandant Territorialbrigade 10.

Bundespräsident Adolf Ogi hat in seiner **Ansprache** u.a. darauf

hingewiesen, dass das laufende Jahr ein **sicherheitspolitisch entscheidendes Jahr** ist. Er sprach dabei das **Armeeleitbild**, die **Militärgesetzrevision** und die damit verbundene Bewaffnung schweizerischer Verbände im Friedensförderungsdienst im Ausland sowie die **Umverteilungsiniative** an. Diese Hürden sind hoch. Sie dürfen nicht unterschätzt werden. Sie können erfolgreich genommen werden, wenn die durch das VBS vorgelegten Konzepte überzeugen und wenn auch jeder höhere Stabsoffizier **am gleichen Strick zieht**. Es ist wichtig, dass im politischen Kampf alle mit der gleichen Sprache sprechen.

Was die **Armeereform XXI** betrifft, müssen laut Bundespräsident Adolf Ogi Lösungen gefunden werden, die **vernünftig** sind, von den Kantonen **akzeptiert** und vom Volk **mitgetragen** werden. Das heisst, die neue Armee muss das Land auch in Zukunft nicht nur auf dem Papier verteidigen können. Sie muss sich auch **vermehrt** in der Existenzsicherung engagieren, weil sie hier unmittelbaren Nutzen entfalten kann. Die Armee muss vor allem aber die **Kompetenz** und den **Goodwill der Miliz** voll aus schöpfen. «Wir sägen nicht den Ast ab, auf dem wir sitzen.»

Die würdige Feier, an der u.a. die beiden **Präsidenten der Sicherheitspolitischen Kommissionen**, Nationalrat Boris Banga und Ständerat Pierre Paupe, die Geschäftsleitung VBS, Vertreter des Generalsekretariates VBS und Angehörige der ernannten und beförderten höheren Stabsoffiziere anwesend waren, wurde von der **Militärmusik-Unteroffiziersschule 17/2000** unter der Leitung von Hptm Werner Horber musikalisch umrahmt. Für das leibliche Wohl nach dem Anlass zeichnete die **Küchenchefschule Thun** verantwortlich.

Nachrichtendienst: Dauerthema parlamentarischer Vorstösse

Folgende parlamentarische Vorstösse zum Thema **Nachrichtendienst** werden in der Frühjahrssession 2000 behandelt:

■ Die **Geschäftsprüfungskommissionen des National- und Ständerates** haben unter dem Titel «Strategischer Nachrichtendienst und RVOG» zwei **Motionen** eingereicht, mit denen der Bundesrat beauftragt wird, der Bundesversammlung einen Ent-

